

# Der sächsische Erzähler,

Begriffsanzeiger für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Blatt der Reg. Amtshauptmannschaft, der Reg. Schulinspektion u. des Reg. Hauptzollamtes zu Bautzen  
wie des Reg. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Ein Blatt kostet während Mai 10 Pf.  
Ein Blatt mit Sonderdruck und Beilage 12 Pf.  
Beilagenblatt "Bauernblatt" Monatsschrift 1.50 Pf.  
Kunst am Schauspiel 6 Pf.

Wochenberichte Nr. 22.  
Belehrungen werden bei allen Poststellen des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungshändlern, sowie in der Cögl. h. d. St. angemessen.  
Günstigste Zahlung.

Zuschrifte, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung haben, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag ab 9 Uhr angenommen und kosten die viergehalbte Corresp. 12 Pf., unter "Eingeliefert" 25 Pf. Geringster Einzelentwertung 10 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pf.

## Notiz betreffend.

Zum Anschluß an die Bekanntmachungen vom 18. November vor. J. und 12. März ds. J. wird noch folgendes verfügt:

Für den hiesigen Bezirk ist das Auslaufen der Monnenraupen von

Mitte April bis Mitte Mai

zu erwarten.

Sämtliche Waldbesitzer haben ihre Waldbestände einer sofortigen Durchsicht auf das Vorhandensein der Monnenraupen hin zu unterziehen.

3.

Werden Raupen gefunden, so sind sie durch Bequetschen zu töten; insbesondere ist das Augenmerk auf die Vernichtung der Raupennester, abgedeckter Spiegel, zu richten.

Das Lösen von Raupen, welche an Baumringen sitzen, ist jedoch nutzlos.

4.

Finden sich in den älteren Beständen viele Raupen, so behält sich die Königliche Amtshauptmannschaft vor, nach Gehör der forstlichen Sachverständigen ein Bollennein dieser Bestände anzutreiben.

5.

Bei forstlichen Sachverständigen im Sinne des Gesetzes vom 17. Juli 1876, den Schutz der Waldungen gegen schädliche Insekten betr., sind folgende Herren beauftragt worden:

1. Königlicher Forstherr Dr. Wärmel in Halbendorf a. Spr.
2. Oberförster Blaum in Bautzen.
3. Oberförster Mende in Gauzig.
4. Oberförster Döpke in Reichenbach.
5. Oberförster Weißbach in Gößnitz a. d. Spree.
6. Oberförster Mende in Bippitsch.
7. Oberförster Wenzel in Weißthener.
8. Oberförster Kroll in Gröba.
9. Oberförster Strelitz in Obergomsa.
10. Revierförster Hensel in Oberneulisch.
11. " Wiesenbüttner in Oberpuszlau.
12. " Ringel in Tschendorf.
13. " Kruse in Sprottau.
14. " Hauptmann in Borsdorf.
15. " Ruck in Baruth.
16. Revierförster Zimmermann in Bischofswerda.
17. Revierförster Mette in Malchow.

Geben diese Herren in einem bestimmten Bezirk zur Beaufsichtigung und Überwachung zugeteilt worden.

Nach § 5 des vorerwähnten Gesetzes sind die Herren Sachverständigen berechtigt, die Waldungen und Holzlagerplätze ihres Bezirks jederzeit zu besetzen und Untersuchungen der Bäume und des Bodens vorzunehmen, um sich von dem Vorhandensein forstschädlicher Insekten zu überzeugen.

Die Ortsbevölkerung und die Gendarmerie werden angewiesen, die Herren Sachverständigen in jeder Weise zu unterstützen und auch ihrerseits die Bevölkerungsmaßregeln unter 2—4 zu überwachen.

6.

Waldbesitzer, welche den Vorschriften dieser Bekanntmachung und den Anordnungen der Sachverständigen nicht sofort nachkommen, werden nach § 360 Biffer 10 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Strafe belegt werden.

Bautzen, am 7. April 1907.

## Königliche Amtshauptmannschaft.

Über den Nachlaß des Gutsbesitzers Friedrich August Kürze in Goldbach wird heute am 5. April 1907, nachmittags 1/4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Herr Oscar Wagner in Bischofswerda wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 1. Mai 1907 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Bezeichnung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Fällen über die in § 182 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 8. Mai 1907, vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschulden zu verfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitzer der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgeführt, Bekundigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 29. April 1907 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Bischofswerda.

Die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgerichts sollen am 12. und 13. April 1907 gereinigt werden. An diesen Tagen werden nur bringliche, unmisschiebbare Angelegenheiten erledigt.

Bischofswerda, am 8. April 1907.

## Das Königliche Amtsgericht.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der Preis für Kohle aus hiesiger Gasanstalt vom 6. April dieses Jahres an  
1) für alle Haushalte und für Kleinkonsumenten von 80 Pf. auf 1 Mark für einen Hektoliter und  
2) für hier wohnhafte Konsumenten bei Entnahme von 40 Hektoliter auf einmal von 75 Pf. auf 95 Pf. pro Hektoliter erhöht worden ist.

Der Verkauf der Goldmarken findet nur noch in der Kämmereikasse statt. Die übrigen Verkaufsstellen sind eingezogen worden.

Bischofswerda, am 6. April 1907.

## Der Stadtrat.

Zeitung, den 12. April 1907, nachmittags 2 Uhr, sollen in Bischofswerda folgende Gegenstände, als: 1 Sofa, 1 Wanduhr  
1 Schreibtisch und 1 Niederländischer gegen Bezahlung versteigert werden. Sammelort: Königl. Amtsgericht.

Bischofswerda, am 8. April 1907.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Montag, den 15. April 1907,

Viehmarkt in Bischofswerda.

## Der Frage der Erhebung von Schiffahrtsabgaben.

In der letzten Zeit sind mancherlei sich widersprechende Gerüchte über die bekannte Absicht der preußischen Regierung, Schiffahrtsabgaben einzuführen, durch die Presse gegangen; bald hieß es, sie habe diesen Plan wieder aufgegeben, bald wurde versichert, sie sei entschlossen, an demselben festzuhalten. Nunmehr scheint sich die Sache dahin geklärt zu haben, daß zwar für nächste Zeit noch nicht an die Verwirklichung der genannten preußischen Absicht zu denken ist, daß die Idee andererseits aber auch nicht zum alten Eisen gelegt ist, daß die preußische Regierung vielmehr früher oder später doch die Einführung von Schiffahrtsabgaben durchzuführen gedenkt. Die preußische Regierung betreibt diesen Plan aus finanziellen Erwägungen, die Schiffahrtsabgaben sollen hauptsächlich dazu dienen, die laufenden Betriebs- und Verwaltungskosten beim Verkehr auf den natürlichen Wasserstraßen zu decken und eine angemessene Tilgung, sowie Vergütung der Anlagenkosten zu ermöglichen. Speziell in den Schiffahrtstrieben des Niederrheins hat man sich schon mit dem Plane der Erhebung von Schiffahrtsabgaben beschäftigt, weil man hofft, daß mit Hilfe dieser Maßregel die lange gewünschte gründliche Verbesserung des Rheins von Köln bis zur holländischen Grenze in Angriff genommen werden könne, wofür nach einer Berechnung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten etwa 50 Millionen Mark erforderlich sein würden. Auch Hamburg und Bremen sind dem Plane der Erhebung von Schiffahrtsabgaben durchaus geneigt, beide Hansestädte hoffen, hierdurch die Mittel zu weiteren Verbesserungen der Unterelbe und der Weser zu erhalten.

Was nun die Stellung der weiteren deutschen Bundesstaaten zur Frage der Erhebung von Schiffahrtsabgaben anbelangt, wobei noch Bayern, Baden, Sachsen und Hessen in Betracht kommen, so waren ursprünglich alle vier Staaten in der Opposition gegen den preußischen Plan vereinigt, von ihnen ist Bayern zuerst von seiner Opposition zurückgetreten, da es bei den preußisch-bayerischen Verhandlungen über die Angelegenheit der Schiffahrtsabgaben der preußischen Regierung offenbar gelungen ist, die Bedenken Bayens gegen die Schiffahrtsabgaben wirklich zu entkräften. Dagegen sind Sachsen, Hessen und Baden noch heute als Gegner dieser Maßnahmen anzusehen, und namentlich das letztere Land, weil Baden von den Schiffahrtsabgaben eine schwere Schädigung Mannheims, als des Zentrums des oberrheinischen Handels, befürchtet. Natürlich vermöchten aber die genannten drei Staaten den zu erwartenden preußischen Antrag im Bundesrat auf Einführung von Schiffahrtsabgaben nicht zu Falle zu bringen, weil sie zusammen nur über zehn Stimmen verfügen. Ebenso wenig ist an eine Majorisierung Preußens im Reichstage in der bereigten Frage zu denken, da hier die agrarisch bestimmten Elemente noch immer eine Mehrheit bilden, und letztere würde sicherlich für eine Verfassungsänderung, die ja eine etwaige Einführung von Schiffahrtsabgaben zur Voraussetzung haben müßte, stimmen; denn die Schiffahrtsabgaben würden die Einfuhr ausländischen Getreides auf den deutschen Strömen zweifellos erschweren und also den Forderungen der Agrarpartei lediglich entsprechen. Auch der Widerstand Österreichs gegen die Erhebung von Schiffahrtsabgaben, an welcher Frage dieses Land als Elbstaat ebenfalls interessiert ist, würde schließlich wohl zu überwinden sein, die gegenteiligen Versicherungen der Wiener offiziellen Blätter sind nicht so furchtbar ernst zu nehmen. Freilich bliebe es aber noch immer sehr abzuwarten, ob die aus der Erhebung von Schiffahrtsabgaben zu erwartenden finanziellen Einnahmen die mancherlei Nachteile, welche aus dieser verkehrsfeindlichen und wirtschaftspolitisch rücksichtlichen Maßnahme zu befürchten ständen. Jedenfalls darf man wohl hoffen, daß vor deren Verwirklichung die maßgebenden Faktoren diese ganze wichtige Frage einer nochmaligen gründlichen Prüfung unterziehen. △

## Politische Weltchau.

Von einem geplanten Studienaufenthalt eines der kaiserlichen Prinzen in Amerika ist neuerdings die Rede. Zuerst hieß es, Prinz Oskar von Preußen, der vorletzte Sohn des Kaiserpaars, werde eine Studienreise nach Amerika unternehmen, jetzt aber verlautet, Prinz

August Wilhelm gewünsche dies selbst nicht zu unternehmen und werde er für diesen eine Zeit lang an der Harvard-Universität aufzuhalten. Die Nachricht bedarf indessen wohl noch sehr der Bestätigung.

Der Reichstag nimmt morgen Mittwoch seine Verhandlungen nach Ablauf der parlamentarischen Osterpause wieder auf. Einen wesentlichen Teil der gesetzgebenden Arbeit des Hauses in dem nachstehenden Gesetzabschnitt wird die Einzelberatung des Staats bilden, zu welcher eine Hochslut von Anträgen und Resolutionen zu erwarten steht. Was dem Reichstage noch an ganz neuem Arbeitsmaterial zugänglich wird, dies muß zunächst dahingestellt bleiben; hierzu würden vor allem die finalisierten Vorlagen über die Fortschreibung des Staatsbeleidigungsprozesses, über den Versicherungssatzung und über ein Zivilpensionsgesetz gehören. In der Absicht der Regierung liegt es, den Reichstag womöglich noch vor Pfingsten zu schließen, dann möchte er aber noch recht stramm arbeiten.

Die immer wieder auftauchenden Rücktrittsgesuche betreffs des Reichsgerichtsräters v. Stengel erscheinen seitens der „Neuen Polit. Korresp.“ ein nachdrückliches und unbedingtes Dementi. „Freiherr v. Stengel“, schreibt die Korrespondenz, „hat sich zu seinem vertrauensvollen Posten nicht gedrängt und ist nicht weniger als ein Sieber; gegenwärtig aber sein Amt aufzugeben, liegt für ihn nicht die geringste Veranlassung vor.“

Unter den freikirchenden Hamburger Schauerleuten machen sich jetzt anarchistische Untrübe bemerklich. Am vergangenen Freitag wurden in Hamburg im Hafen und auf den Schiffen Flugblätter verteilt mit der Unterschrift „Das Executive-Komitee“<sup>\*\*\*</sup>, in welchen die deutschen Arbeiter aufgefordert wurden, die für die englischen Arbeitswilligen bereitgestellten Kasernenschiffe schleunigst zu verlassen, da diese in den nächsten Tagen in die Luft fliegen würden. Die Zeitungen legen dem Vorfall nur die Bedeutung einer nicht ernst gemeinten Drohung bei.

Die sächsische Regierung hat gelegentlich einer Versammlung der konservativen Partei in Dresden Anlaß genommen, ihre Haltung gegenüber dem Schiffahrtsabgabeprojekt klar zu präzisieren. Legationsrat v. Rostiz gab in der Versammlung namens der Regierung die Erklärung ab, sie habe noch keine Veranlassung gefunden, von ihrem absehbaren Standpunkte in der Frage der Schiffahrtsabgaben abzugehen, und versicherte er eigens, daß in diesem Punkte keinerlei Meinungsverschiedenheiten zwischen den Staatsministern Graf Hohenlohe und Rüger bestünden. Schließlich bezeichnete Herr v. Rostiz die Ausführungen in dem mit „Das gesckherte Sachsen“ überschriebenen Artikel des „Berliner Tageblatts“ als Klatsch. Im übrigen gelangte in genannter Versammlung ein Antrag des Oberbürgermeisters Beutler zur Annahme, in welchem eine Zahl Versäße über die Grundlinien der künftigen Politik der konservativen Partei enthalten sind.

Das Amtsgericht Hamburg II verurteilte im Bekleidungsprozeß Woermann contra Simplicissimus den Angeklagten Culverus auf Grund des Paragraphen 187 des R.-St.-G.-B. wegen verleumderischer Bekleidung zu 3 Monaten Gefängnis und verfügte die Veröffentlichung des Urteils in den „Hamburger Nachrichten“ und im „Simplicissimus“.

(Reichstag. Abgeordnete in erster Klasse.) Wir haben jüngst erst dem feudalen Herrn v. Brandenstein, der im preußischen Abgeordnetenhaus sich über die Herren Reichstagsabgeordneten moquierte, über ihre Chemnitzer und Röllchen, recht gründlich unsere Meinung gesagt. Das aber seine Klagen immerhin nicht ausnahmslos unberechtigte gewesen sind, das nachgewiesen zu haben blieb der — sozialdemokratischen Presse vorbehalten. Den im Buchhandel nicht erschienenen Memoiren des wüsten Anarchisten Rostiz, den früher bekanntlich die Stadt Chemnitz dessen würdigte, ihr sozialdemokratischer Reichsbote zu sein, entnimmt sie folgendes Härtchen: Johann Rostiz und sein nicht minder rot angehauchter Mitbewohner Kolleg Dahlreich fahren um 1875 vom sächsischen Erzgebirge her nach Berlin. Da der sächsische Mittelstand in Deutschland bescheiden 2. Klasse fährt, sind sie allein im Kupfer erster Güte und tun allabend, als wenn sie „zu Hause“ wären. Dahlreich gab immerhin etwas auf sein Neuherrn. Er beschmierte sich, sagt Rostiz, sogar mit Beilichenwasser vorne und noch mehr hinten. Beide Herren ziehen dann — „s ist nun einmal so Sitte! — Stöcke und Stiefel aus und Dahlreich holt sich aus seinem Koffer Nadel und Scherz, um seine

Klammer am Fuß zu stecken, damit sie besser lägen, gewandt wie von Krägenknöpfen. Scheint er noch nicht zu haben? Einzelheit bleibt, ob Dahlreich den Sattel für Berlin gekauft, oder nicht, bis zum Senni ausgezogen gekauft, um an ihm die Population vorzunehmen. Der ganze Reiseweg auf den Eichen umher, und es lag so gewiß wie in einer Zigeunerherberge auf, Rostiz. Da heißt es „Dresden!“ Die eulen 3 Weltbegleiter und Reichstag-Mitarbeiter haben es trotz der Wahrscheinlichkeit, daß hier Passagiere geflüchtet, einen Weg für notwendig, ihren alle 6 Eige bedeckenden „Tempel“ zusammenzupacken. Erst steigt auch niemand ein, doch unmittelbar vor Abgang des Zug's ein Kundenstrudel, der deutsche Minister des Innern v. Roth-Wallwitz. Wie sagte Dr. Rieder damals, als er auf Altvater's besetzte Hofe zu sprechen kam? Vieles ist mir es auch physikalisch und nicht bloß moralischer Art!, der den Minister verstanden — ein Zug war ja doch nicht leer — ein Waggonführer zu öffnen und triumphalistisch bis Röderau zum Fenster hinaus zu starren, um von dort ab lieber mit den Mittelstandleuten zweite Klasse als in traumt Gebräuch mit dem unbeschuhten Rostiz und dem am Hunde herumhüpfenden Dahlreich weiterzufahren. Graf Rostiz-Wallwitz hat damals es anders gehalten, als heutzutage Herr v. Brandenstein. Er hat über den Vorfall, der gewiß nicht für ihn, sondern ganz anders Leute blamabel war, geschwiegen. Dagegen hat dem Rostiz, der sich rechtswissen hätte schämen sollen, die Sage einen Heldentanz gemacht und siehe da, sie macht ihn dem „Schöp. Volksd.“ noch heute! Nur mag sein Herr Chefredakteur sich ja hüten, wenn er nach Berlin kommt, Herrn Dr. Südbottum zu begegnen. Wer weiß, ob dieser sich nicht sonst tratsch in Zylinder, gelben Glaces und Lackstiefeln aufmacht, um Herrn v. Brandenstein aufzusuchen und ihm zu versichern: „Schönlich, auf Eure und Genossenwart! Aber Sie hatten damals so recht!“

Wegen der Meier Bodennotizie wurde von den Regierungen Frankreich und Preußen teilweise die Grenzperiode verändert. Meistens aus Meier dürfen die Grenze nur überschreiten, wenn sie vorher schriftlich genehmigt worden sind. Bei einer weiteren Ausbreitung der Seuche will man zur vollständigen Quarantäne schreiten.

Das Militärkabinett in Berlin hat sich in Wohlstand aufgezofft. Im September hat das Kabinett die Meier zurückgezogen, und zwar wegen eines Konflikts mit der ersten Kammer in militärischen Angelegenheiten. Der hierauf unternommene Besuch, ein neues Kabinett v. d. Linden zu bilden, scheiterte aber nach längeren Verhandlungen. Nunmehr hat das alte Kabinett auf Gründen der Königin Wilhelmina sein Rücktrittsgebot zurückgezogen, mit Ausnahme des Kriegsministers Staal, welchem die Königin den erbetenen Abschied bewilligt hat, und an dessen Stelle Generalmajor von Rappard, der bisherige Plakatkommandant von Amsterdam, tritt.

Nächster Tage beginnen in Wien neue Ausgleichsverhandlungen zwischen Österreich und Ungarn. Es heißt, Österreich habe auf seine Forderungen eines langfristigen Ausgleichs verzichtet, während Ungarn seinerseits darauf verzichten will, daß die abzufüllende neue Vereinbarung die Form eines Handelsvertrages annimmt.

Der König von Italien ist am Sonnabend von Tarent nach Griechenland zu dem angekündigten Besuch am Athener Hofe angekommen. In der Begleitung des Königs Viktor Emanuel befinden sich der Minister des Außenorts Tittoni und der Marineminister Rizobello, was hingänglich auf den politischen Hintergrund der griechischen Reise des Königs hinweist.

Der französische Kriegsminister Picquart geht energisch gegen die politisierenden Generäle vor. Er hat aus Anlaß der bekannten Ungelegenheit des Generals Baillou an die Korpskommandanten ein Rundschreiben gerichtet, in dem er in Erinnerung bringt, daß die Kommande befehle gelegentlich des Dienstantrittes oder Abschiedes von Offizieren rein sachlich gehalten sein, sowie daß in etwaigen Ansprachen alle Ausdrücke vermieden werden müssen, welche die Erfüllung der Militärbehörden überstießen oder die übertriebene Auslegung herbeiführen könnten.

Der König von England hat seinen Aufenthalt in dem französischen Seebade Biarritz bestimmt und sich über Paris nach Lyon weitergegeben, wo er am Freitag abend eintraf und am nächsten Tage seine Gemahlin, die Königin Alix, und die Prinzessin Victoria empfing.

der russischen Revolutionen zwischen den Jahren 1848-52. Der bulgarische Ministerpräsident ist der Minister Petrow, als Ankläger wurde former angeklagter Monomow, der Herausgeber der "Balkanika Tribuna", der Redakteur des Blattes, Berow, sowie die früheren Beamten der Landwirtschaftlichen Bank Chranow und Nikolai Bojadilow bezeichnet. Das bulgarische Strafgesetz sieht für alle Angeklagten im Falle der Verurteilung die Todesstrafe vor. Die Witwe Petrow erhebt Zivilklage auf 100000 Bulka gegen den Mörder.

Der Sultan empfing dieser Tage den bulgarischen Vertreter Marischall n. Sieberstein in Edirne und nahm von ihm hierbei ein Dankschreiben des Königs von Sachsen entgegen.

In der russischen Reichsduma geht der lebhafte Kriegskampf anlässlich der Budgetberatung noch immer weiter. Ein frisches Räuberstückchen wird aus Petersburg gemeldet. Dort drangen am hellen Tage zwölf mit Revolvern bewaffnete Leute in das Postamt in der Tschernitschka-Straße. Sie befahlen, daß niemand sie führen solle, besiegeln die Ausgänge und bedrohten sich des in der Rasse befindlichen Geldes im Betrage von 597 Rubeln. Einem Beamten gelang es, 1000 Rubel dadurch zu retten, daß er sie in seiner Tasche verbarg. In Riga sollen die Revolutionäre nach einer vom Polizeichef einen hämischen Banken und großen Geschäftshäusern zugegangenen Warnung einen gleichzeitigen Angriff auf eine Anzahl Geldinstitute planen.

Die französische Regierung hat dem Sultan von Maroko ihren Gutschlag, Udscha zu kaufen, gerade in dem Moment, in welchem sie bereits zur Okkupation dieses Platzes schritt, durch Gilboten übermittelt lassen. Gleichzeitig traten in Fez die Entschädigungsfordernungen Frankreichs ein. In der Umgebung des Sultans soll die Nachricht von dem Einzuge der französischen Truppen in Udscha große Aufregung und Bestürzung hervorgerufen haben.

Eine japanische Kommission ist zur Zeit auf der Reise nach England begriffen, um mit einer britischen Firma einen Vertrag über den Bau eines Schlachtkreuzers abzuschließen, das alle bisherigen Schlachtkreuzer der Welt an Dimensionen übertreffen soll. Das Displacement soll etwa 21000 Tonnen, die Kosten sollen 2250000 Pfund Sterling betragen. Auch soll das Schiff hinsichtlich der Bestückung besondere Neuerungen aufweisen.

Über Shanghaier Meldung zu folge beabsichtigt die chinesische Regierung im Auslande eine Ausleihe von 10000000 Taels aufzunehmen zum Zwecke der Errichtung und Ausrichtung von neuen Arsenalen und des Baues der geplanten Eisenbahn Peking-Kalgan.

(Der Kaiser, Fürst Bülow und Südtirol.) In seinen Unterhaltungen mit italienischen Journalisten, die Fürst Bülow in Rapallo hatte, kam der Reichskanzler immer wieder auf seine Vorliebe für das schöne Italien zu sprechen, in dem er, so oft es ihm nur seine Zeit erlaubt, einige Wochen zu seiner Erholung verweilt. Er wäre glücklich, sagte er, ein "trait d'union" zwischen Deutschland und Italien in Deutschland zu sein. Aber mit besonderer Betonung sprach er wiederholt von den Schönheiten Südtirols, das den Deutschen bisher weniger bekannt wäre und das doch in dem Deutschen Kaiser einen einflussreichen Freund gewonnen habe. Nachdem er die grandiose industrielle Entwicklung Südtirols gerühmt hatte, fuhr er fort: „Auch in sehr vielen Teilen des Südens ist Italien in schneller Entwicklung. Dann aber übt der Süden Italiens durch seine landschaftlichen Schönheiten die höchste Anziehungskraft aus. Auch der Kaiser ist ganz besonders entzückt von Sizilien und von Apulien. Er will Apulien bei den Deutschen in Mode bringen, wie er mit seinen zahlreichen Reisen Norwegen in Mode gebracht hat. Der Kaiser hat bereits einen großen Zustrom von Reisenden aus Deutschland vorhin gelenkt und dasselbe wird für den „Sport Italiens“ geschehen. Wen er nie immer sieht, dem pflegt er zu sagen: „Gehen Sie nach Apulien, besuchen Sie diese Kirchen und jene alten Denkmäler: Sie werden auch wunderbare Straßen finden und beeindruckende Aussichten machen.“ Bei seiner letzten Kreuzfahrt im Mittelmeere machte Kaiser Wilhelm nach seinem Aufenthalt in Sizilien mit großem Vergnügen dort unten Station und er feiert sich danach, bald wieder dahin zurück.

zugehen. Auch der Reichskanzler selbst drückte den Wunsch aus, bald wieder nach Sizilien zu fahren, wo seine Tochter einige Besitzungen hat.

Die Zahl der unbesetzten Lehrerstellen in Preußen beträgt angeblich 3000, über 9000 Stellen sind stark überfüllt. Da die unbesetzten Stellen mit verschoben werden, so ist es selbstverständlich, daß die Klassen dieser „mitverschobenen“ Lehrer ebenfalls Not leiden, im ganzen sind also ungefähr 15000 Schulklassen durch den Lehrermangel in Misereibenschaft gezogen.

Zum Anbau von Baumwolle in den Kolonien. Vom Reichsamt des Innern ist dem Deutschen Handelsstag die Aufforderung gegangen, sich für den Anbau von Baumwolle in den Kolonien zu interessieren.

Der nächste und vorläufig letzte größere Truppentransport aus Deutsch-Südwestafrika trifft in Städte von 34 Offizieren, 30 Portepes- unteroffizieren, 100 Unteroffizieren und 400 Mannschaften am 12. April auf dem Dampfer „Sextus Woermann“ in Cuxhaven ein.

(Der Sturm auf den Kirchturm.) Die wirkamste Selbsthilfe haben in Rabenheim in Kärnten tolerant Katholiken angewendet. Ein hoch angesehener Protestant war gestorben; er hatte zur Abschaffung der Glocken für die einzige, natürlich katholische Kirche des Ortes seinerzeit seinen Beitrag gespendet. Zum Dank dafür durften diese Glocken bei seinem Begräbnis nicht geläutet werden; diese Versagung ist neuerdings üblich geworden, während früher das Geläut allgemein gewährt wurde. Am Begräbnisse nahmen viele Feuerwehrleute teil, weil der Verstorbene sich gerade um die Feuerwehren besondere Verdienste erworben hatte. Diese Männer forderten vom Pfarrer den Schlüssel zum Kirchturm — vergeblich; „zufällig“ hatte ihn der Herr Pfarrer zu sich gestellt. Da ordnete der Feuerwehrhauptmann eine geschwinden Übung mit dem Turm als Brandobjekt an. Schnell waren die Leitern angelegt, und bald sandten die Glocken von katholischen Feuerwehrleuten geschwungen, dem Protestant den letzten Gruss zu. — Die Klerikalen nennen das Religionsstörung und stellen dazu Toleranzanträge.

Bern, 5. April. Ein zweiter Simplontunnel soll demnächst gebaut werden. Der Stollen dazu ist bereits vorhanden. Im Juli soll der Bundesversammlung das Kreditgebot im Betrage von etwa 28 Millionen Franken zugehen.

Rom, 6. April. „Esercito italiano“ meldet: Die vom Prinzen von Battenberg befehlte Division des englischen Mittelmeergeschwaders wird am 16. April in Syrakus eintreffen, um den König Victor Emanuel zu begrüßen. Der Prinz wird den König an Bord der „Trinacria“ besuchen, der König wird den Besuch an Bord des Linienschiffes „Venerable“ erwarten.

Toulon, 6. April. Die Königin von England traf heute vormittag hier ein und wurde von König Eduard an Bord der englischen Königsjacht geleitet. Um 5 Uhr nachmittags ging die Jacht mit 4 englischen Begleitschiffen in See.

Lodz, 6. April. Gestern Abend kam es zwischen sozialistischen, national-demokratischen und christlich-demokratischen Arbeitern der Fabrik Poznansky zu blutigen Zusammenstößen, wobei 3 getötet und 5 tödlich verwundet wurden. Heute wiederholten sich die Ausschreitungen, es wurden dabei 7 Personen getötet.

Lodz, 7. April. Die Lage zwischen den verschiedenen Parteien angehörenden Arbeitern verschärft sich. Es werden neue Zusammenstöße befürchtet. Der gestrige Vorfall ereignete sich um 7 Uhr abends, als die Arbeiter, die sich in der Fabrik Poznansky zur Arbeit gemeldet hatten, nach Hause gingen. Etwa 40 Mann, die mit Revolvern bewaffnet waren, vertrafen ihnen den Weg und begannen, nachdem sie die Frauen und Kinder zum Fortgehen aufgefordert hatten, zu feuern. Das Schießen dauerte bis in die Nacht fort. Zehn Personen sind getötet und zehn verwundet worden.

Petersburg, 7. April. In der Peterpaulsfestung hat sich eine Gefangene erhängt, die wegen Zugehörigkeit zur Blasphemengruppe und Teilnahme an den Verbrennungen zu der am 27. Oktober vor 18. unternommenen Beleidigung des Zollamtes verhaftet worden war. Man vermutet, daß ihr Name Dorothejew lautete, doch verweigerte sie über sich jede Auskunft.

Petersburg, 7. April. Die Nachforschungen, die die Polizei aus Anlaß der in den letzten Tagen vorgelkommenen Überfälle vorgenommen hat, hat zu der Entdeckung einer organisierten Bande geführt. Bisher sind 12 Mitglieder fest-

genommen worden. Bei einem derselben, dem Sohn eines Dornik, der sich nach Beendigung der Stadtschule zum Eintritt in eine Militärlehranstalt vorbereitet hatte, wurde eine ganze Niederlage fertiger Bomben sowie von Pyrokalin, Dynamit und rauchlosem Pulver gefunden.

Helsingfors, 6. April. Nach dem nunmehr vorliegenden endgültigen Ergebnis der Landtagswahlen sind gewählt 80 Sozialdemokraten, 58 Altenfinnen, 26 Jungfinnen, 24 Mitglieder der schwedischen Volkspartei, 11 Agrarier und 2 Mitglieder der christlichen Arbeiterpartei. Von den gewählten 19 Frauen gehörten 9 der sozialdemokratischen Partei an.

London, 7. April. Einem Telegramm aus Dunbar zufolge sind dort Verhandlungen im Gange zur Bildung einer Gemeinschaft von Kohleninteressenten, woran sich eine ganze Anzahl der hauptsächlichsten Zechenbesitzer von Ost- und Mittellothians beteiligen. Es heißt, daß gemeinsame Kapital betrage  $\frac{1}{4}$  Millionen Pf. Die inbetracht kommenden Zechen beschäftigen etwa 7000 Mann.

Tanger, 7. April. Es geht hier das Gerücht, daß Raifuli und seine Anhänger in die Nähe von Seluen gelangt seien, und der Präsident ihnen einen feierlichen Empfang bereiten werde. Meldungen von Seiten der Einwohner besagen, die scheratische Regierung habe dem Chef der Mahalla, die gegen die Beniarios operiert, sagen lassen, daß Frankreich Udscha auf Grund eines Einverständnisses zwischen Frankreich und dem Sultan besetzt habe, um dort die Ordnung wiederherzustellen und den Präsidenten in Schach zu halten, damit die scheratische Regierung ihre ganzen Streitkräfte gegen die Rebellen im Norden des Landes sammeln könne. Der Befehlshaber der in El Asar stehenden Truppen El Miani soll auf die Nachricht von der Besetzung Udschas erklärt haben, die ihm vom Sultan gesandte Munition sei zu einer Expedition gegen die Christen bestimmt, um den durch die Besetzung von Udscha geschehenen Schimpf zu rächen. El Miani sandte Gilboten nach Tanger, um festzustellen, ob die Nachricht wahr sei.

Washington, 6. April. Im Staatsdepartement wurde heute eine Konferenz abgehalten, an der die Vertreter von Mexiko, Costa Rica, San Salvador und Guatemala teilnahmen. Es wird gehofft, daß ein Abkommen erzielt wird, durch welches der Friede in Central-Amerika gesichert wird.

Washington, 6. April. Staatssekretär Root erklärte betreffend die heute im Staatsdepartement abgehaltene Konferenz zwischen Vertretern der Vereinigten Staaten, Mexicos, Costaricas, San Salvadors und Guatemalas, die Konferenz sei zu der Ansicht gelangt, daß der gegenwärtige Zeitpunkt geeignet sei, um durch gemeinsames Vorgehen den Feindseligkeiten in Mittelamerika ein Ende zu machen. Wenn dieses Resultat durch Vorfassungen der Vereinigten Staaten und Mexicos erzielt werden könnte, wolle man andere Mittel nicht zur Anwendung bringen.

## Sachsen.

Dresden, 7. April. Seine Majestät der König besuchte heute vormittag den Gottesdienst in der katholischen Kirche, erteilte hierauf im Residenzschloß mehrere Audienzen und nahm um 1 Uhr an der Familientafel beim Prinzen Johann Georg teil. Nachmittags unternahm der König mit seinen Kindern eine Spazierfahrt.

Ihre Majestät die Königin-Witwe Karola ist am Freitag abend auf der Reise von Paris nach Cannes in Marseille eingetroffen.

• Bischofswerda. (Landtagswahl.) Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, haben die konservativen Vereine der 6 Wahlstädte — Großenhain, Radeburg, Radeberg, Pulsnitz, Stolpen, Bischofswerda — des dritten städtischen Landtagswahlkreises in einer am 6. d. M. abgehaltenen Delegiertenversammlung einstimmig beschlossen, den bisherigen bewährten Vertreter des Wahlkreises, Herrn Knobisch-Radeberg, wiederum als Kandidaten aufzustellen. Die Kandidatur des Herrn Knobisch wird voraussichtlich von der Reformpartei und auch von der Mittelstandspartei unterstützt werden.

• Bischofswerda. (Kirchliche Nachricht.) Nächsten Sonntag, 14. April, (Pfarrer Dom.) findet nach dem Hauptgottesdienst die Ausstellung des Oberpfarrer Dr. Weigel'schen Jubiläumslegates statt. Die Anmeldungen hierzu haben bis Freitag, den 12. April, bei Herrn Kirchenrechnungsführer Böhme zu geschehen.

Bischofswerda, 8. April A.-B.-C.-Schützen.  
Der erste Schultag. Ist das eine Auftragung  
in ganzen Hause! Seit Wochen und Monaten  
hat davon gesprochen worden. Rangen und  
Schiefertafel waren längst angeschafft und barsten  
ohlverwahrt ihrer Bestimmung. Heimlich ist  
sich schon die mächtige Zuckertüte erschienen,  
sie wird den ersten Gang des kleinen Lieblings  
den Gefilden des Wissens nach Kräften zu  
erfüllen trachten. Und nun ist die Stunde da,  
Mama das Hänschen über das Liedchen bei  
der Hand nimmt und dem imponierenden Ge-  
sude zuführt, wo der Lehrer bereits wartet,  
Bänke und Wandtafeln sind, und wo nun  
der Grund gelegt werden soll zu einer umfassenden  
Bildung. Die Kleinen freuen sich darauf,  
doch sind sie ein bißchen ängstlich. Das  
alles noch so neu, so ungewohnt. Ob sie's  
nun auch gewisse Aufgaben, Pflichten  
Sorgen dem jungen Herzen nahtreten  
werden? Ob sie's fühlen, daß jetzt die glücklichste  
sorgloseste Spanne Zeit im Kindesleben im  
Leben genommen vorbei ist? Die Eltern  
waren vorher zum Stillsitzen und fleißigen Auf-  
arbeiten reichlichst ermahnt. Aber, du lieber  
Herr, so einfach ist das nicht. Kinderaugen  
ist gewohnt, bald hierhin, bald dorthin zu  
sehen. Die Hände wollen immer von neuem  
dem und jenem spielen, und die Füßchen  
sind so unruhig hin und her . . . Aber der  
ehrne Lehrer, der nun schon so manches  
Mal dieses A.-B.-C.-Schützenbild vor sich  
hat, hat eine rührende Geduld. Er weiß es  
nun, wie diese kleinen Rangen zu behandeln  
zu fesseln sind. Er erzählt ihnen dies und  
zeigt hübsche Bilder, fragt allerlei, was mit  
Kinderküche zusammenhängt, und ehe sie  
versiehen, sind sie mit ihrem Lehrer auf  
vertrautem Fuß gekommen. Das ist ja  
nicht der garstige Mann, mit dem ihnen  
eigentlich früher einmal von unvernünftigen  
Eltern oder Dienstboten gedroht worden ist.  
Auch, folgen muß man. Der Lehrer kann  
ein recht böses Gesicht machen. Und des-  
gleichen ein gutes Betragen, Fleiß, Reinlichkeit usw.  
Vollständige Eltern werden die Arbeit des Lehrers  
nur fördern und an ihrem Zeise er-  
kennen. Schule und Haus Hand in Hand! So  
es sein, wenn etwas Ordentliches erreicht  
sein soll. Niemals sollte vor Kinderohren  
absäßiges Wort über die Schule geduziert  
werden. Die Autorität des Elternhauses und  
der Schule müssen den Kleinen wie ein  
Ganzes erscheinen. Auf beiden Seiten  
wird man bestrebt sein müssen, nach dem  
alten Rezepte des Menschenkenkers Rosegger  
verfahren: Den Kindern möge Kindlichkeit  
Weltvertrauen bewahrt bleiben, so lange  
möglich; Kindlichkeit ist der fruchtbarste  
für das Schöne, Weltvertrauen ist der  
bare Boden für das Gute! Alles soll ja  
sich nur dazu dienen, daß aus dem Kinde  
ein sittlich gereiftes und brauchbares  
der menschlichen Gesellschaft werde. So  
zeigt ein froher und gesegneter Anfang

**Bischofswerda.** Dass der deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verband fortgesetzt bestrebt ist, für weitere Ausbildung der Angestellten in kaufmännischen Fertigkeiten zu sorgen, beweist wiederum die hiesige Ortsgruppe dieses Verbandes, indem solche neuerdings Fortbildungssabende in kaufmännischem Wissen ins Leben gerufen hat. Ein Lehrgang mit doppelter Buchführung und Wechsellehre beginnt am kommenden Mittwoch, den 10. da. Mts., abends 9 $\frac{1}{4}$  Uhr, im Hotel zur goldenen Sonne, Zimmer Nr. 3. Auch Nichtmitglieder, sowie Lehrlinge, welche die Handelsschule nicht mehr besuchen, können sich daran beteiligen.

— Als ein politisches Ereignis ersten Ranges ist der uns soeben im Wortlaut zugegangene Vortrag des Herrn Oberbürgermeister Beutler-Dresden anzusehen, den er am Freitag abend im dortigen Konservativen Verein gehalten hat und in dem er mit Berücksichtigung der Lehren der letzten Reichstagswahl eine bedeutsame Ergänzung des deutschkonservativen Parteidoktrins durch Zusätze vorschlägt, denen die Dresdner Parteileitung schon vollste Zustimmung erteilt hat. Der ganze Vortrag atmet einen freien, fortschrittlichen, weltoffnen Geist und macht die Kunststücke derer, die den Konservatismus mit Reaktion für gleichbedeutend sezen, ganz gründlich zu schanden. Der Redner verlangt: „In allen Schulen, namentlich aber in den Fortbildungsschulen, ist durch den Ausbau des Unterrichts in der Geschichte und in der Bürgerkunde die Erziehung der Jugend auf

Vertretungsberechtigung der Deutschen, die  
Staatsbürgers als eine der wesentlichsten Maß-  
gaben zu behandeln. Das gegenwärtige Reichs-  
tagswahlrecht ist als eine der Grundlagen des  
Reichs aufrecht zu erhalten. Die Selbstver-  
waltung der Kommunen wie Begriffe gilt es zu  
erhalten und weiter auszubauen. Die reichen  
eigenen Einnahmen sind so zu entwickeln, daß  
die ungedeckten Matrikelarbeitskräfte auf ein  
möglichst niedriges Maß herabgeschränkt werden.  
Die soziale Gesetzgebung ist durch die Ein-  
führung der Witwen- und Waisenunterstützung  
und durch Einbegrenzung der Privatangestellten  
auszubauen. Die Partei hat die Gleich-  
stellung aller anständigen Menschen, nicht nur  
ihre Gleichstellung vor dem Gesetz zu fordern,  
durch reichere Bildungsmitte für die  
ärmeren Klassen, Arbeits-Kammern, Berufung  
von Arbeitern zu Schöffen und Geschworenen,  
Prüfung der Tauglichkeit einer Vorlesungsform  
bei Beibehaltung wiedamer Staatsaufsicht.  
Das sind Beutlers wichtigste Zusagenüberungen  
zum Livoli-Programm der deutschkonservativen  
Partei. Für Sachsen fordert Wedner bezüg-  
lich der Reform der Zweiten Kammer  
Verehrung des Einflusses der mittelständischen  
und minder bemittelten Klassen, bezüglich der  
Ersten Kammer Vermehrung der industriellen  
Vertreter, endlich betreffs der Schiffahrts-  
abgaben ihre entschiedene Bekämpfung durch  
die konservative Partei Sachsen.

— Die Dresdner Bergeskammer hat an  
sämtliche sächsischen Bergeskammern die Auf-  
forderung gerichtet, ihre Mitglieder zu veranlassen,  
sich auf dem Wege freiwilliger Vereinbarung  
gegenseitig zu verpflichten, zum Schutz des  
freien Wettbewerbs in privater ärztlicher Praxis  
Verträge und Vereinbarungen irgendwelcher Art  
mit nicht verschlechterungspflichtigen Verbänden,  
Mittelstandskontingenten usw. in Zukunft nicht  
zu machen.

\*— Der Deutsche Werkmeister-Verband (Sitz Düsseldorf), der 46 000 Mitglieder zählt, die sich auf 800 Bezirkvereine verteilen, hielt eine General-Delegiertenversammlung während der Oster-Ferien in Mainz ab. Aus den Beschlüssen ist hervorzuheben, daß dem Antrage, den Sitz nach Berlin oder Mitteldeutschland zu verlegen, nicht stattgegeben wurde. Man beschloß vielmehr den Bau eines eigenen Hauses in Düsseldorf. Weiter wurde die Gründung einer Sparbank und auch eine Bildungsanstalt beschlossen, dagegen die Gründung einer Verbandskrankenkasse abgelehnt. Im Grunde stimmte man der Schaffung einer Stellenlosenversicherung zu. Ein entsprechendes Projekt soll der nächsten Delegiertenversammlung unterbreitet werden. Dem Antrage, den Zentralvorstand und Aufsichtsrat in eine Körperschaft zu verschmelzen, wurde nicht entsprochen. Zum ersten Male beschäftigte sich der Delegierten-Kongress des Verbandes auch mit sozialpolitischen Fragen und stimmt folgende

Die Delegierten-Versammlung des Deutschen Werkmeister-Verbandes richtet an den Bundesrat und Reichstag die dringende Bitte, daß seit langem versprochene und jetzt wiederum angekündigte Gesetz über Arbeitskammern recht bald zur Vollendung zu bringen und darin auch eine gerechte Vertretung der Werkmeister und der anderen Angestellten zu schaffen.

Die Delegierten-Versammlung des Deutschen Werkmeister-Verbandes bittet die gesetzgebenden Körperschaften, die geplante Neuregelung der Unfall-, Kranken- und Invalidenversicherung zu ihrer Vereinfachung und Verbilligung recht bald in Angriff zu nehmen und dabei auf eine erhebliche Erweiterung und Erleichterung sowohl der Versicherungspflicht wie des Rechtes zu freiwilliger Versicherung der Betriebsbeamten Bedacht zu nehmen.

beamten Bedacht zu nehmen.“ Die Delegierten-Versammlung des Deutschen Werkmeister-Verbandes begrüßt die Vorlage der amtlichen Denkschrift und dankt Reichstag und Regierung für ihr energisches Eintreten zugunsten der staatlichen Pensionsversicherung. Sie hegt die Überzeugung, daß unter allen Privatangestellten eine Einigung über den besten Weg zur Erreichung des hohen Ziels gefunden wird, und daß die Gesetzgeber diesen von den Angestellten einmütig empfohlenen Vorschlag dann beschreiten werden.“

**Besonders** die  
**Entzündung** und **Verätzungen** am  
beflockten **Gefüge** mit geschafft werden.  
folgtes, **Gefolge** und **Stelle** bei **Keramik**  
bis **Unte** **10 Millionen** am **Teile** **Bruch**,  
bem **Wässen** gehöre ohne **Basis** **Welle**, **W**  
**schicht**.

Der Verband Südwürttembergischer Artillerie hält am Dienstag, den 9. April 1911, eine Fortbildungssitzung ab. Es stehen eine Reihe wichtiger Fragen zur Bearbeitung; mit dem u. a. werden die Neuverteilung der Kampfverbündungen zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Aufnahme des Kreuzflugwesens in die Novelle zum Gesetz gegen den internen Wettbewerb, nachträgliche Verbundung von Gütern auf dem Schutze usw.

— Die Wirkstoffarten werden teurer. Wie verlautet, haben 17 große Institute in Deutschland und Österreich die Werte der von ihnen erzeugten künstlerischen Raritäten, die sie in Serien zu 250 Stück abgeben, um jedes ein sieben Prozent erhöht, und die 700 Umgangshändler haben sich bereit, den Weinkaufspreis bei Detailgeschäften zu vermitteln.

**Schulbesuch.** Bei der diesjährigen Neuauflnahme der Schulkinder zeigten sich 91 A.-S.-G. Schulen ein, 10 Neubauten und 11 Umbauten. Die Schulkinderzahlt beträgt bei Beginn des neuen Schuljahrs 132.

Neustadt i. Sa., 5. April. Die häufigsten  
Rolleien haben die Einführung eines Statistik-  
meisters beschlossen. Die Stelle ist mit Position  
berechtigung und einem Gehalt von 3200,- bis  
3400,- Mit. zu bebauen.

**Buchenwald** - **1945** - **Willy Brandt**

mittags 12 Uhr, fand durch Herrn Staatsanwalt Geiger aus Dresden die Verhölung und Einweisung des zu erkannten besten Staatsanwalts beim Landgerichte Wittenberg Oberstaatsanwalt Dr. Voßkühle, im Prozess Schwurgerichtssache statt. Zu der Einweisung waren Vertreter der Justiz- und Verwaltungsbehörden, sowie der Rechtsanwaltschaft erschienen.  
Bautzen, 8. April. Zum Getreuen und Geduldigen Amthauptmannschaft.

er Sekretär Freische von der Königlichen Reichshauptmannschaft zur gleichen Behörde nach Dresden versetzt; während der Sekretär Wahlsche von der Reichshauptmannschaft Dresden-Neustadt zur Reichshauptmannschaft Bautzen versetzt worden ist.

b. Bremen, 7. April. Das bestimmt

augner Original, der Täubchen- und  
Joker, ist in seinem Heimathofe Gölln  
Stein-Welta gestorben und wurde heute  
Mittag in Groß-Welta beerdigt. Dies  
abreis Bleschans, so hieß er, ist eine Persön-  
lichkeit seltener Art heimgegangen. Nur durch  
seine Hände Fleisch und durch seine unerschöpfliche  
Haftensfreudigkeit hat er sich ein Vermögen  
v 28 000 Mark erspart. Anfangs betrieb  
er einen Handel mit weißem Sand, später mit  
Krofzeln; seine Waren brachte er fies auf einem  
Hubkarren zur Stadt, einmal ist er sogar mit  
zwei Karren angefahren gekommen, welche er  
dochseind stückweise fortbewegte. Zuletzt handelte

vergänglich und fortbewegte. Zuletzt handelte  
nur noch mit Tauben und Eiern. Bis in  
hohes Alter hinein hat Bieschank den regelmä-  
ßigsten Weg von Gölln nach Brüggen  
möglich gemacht, in den letzten Jahren brauchte  
allerdings bis 3 Stunden, da er nur noch 6  
sehr lange Schritte machte. In den 70er  
Jahren hatte der Gierjokel seinen in Dresden  
geborgten Bruder 500 Taler geborgt, die er  
schon nach kurzer Zeit wieder zurückver-  
zog. Darüber aufgebracht, zahlte der Bruder  
Summe in lauter Rupfergeld aus. Dieses  
holte der Gierjokel in seinem Schubkarren  
Dresden ab und fuhr es in demselben bis  
an Weida, wo er es auf der dortigen Spar-  
bank ablud. Hier brauchte man allerdings  
viele Tage zum durchdrehen. Ferner ist noch  
ahnenswert, daß er trotz seiner 78 Lebens-  
jahre nicht ein einziges Mal mit der Eisenbahn  
fahren ist. Er war überhaupt kein Freund  
Fortschritt und Neuan schaffungen, was auch

deren Schuhe und die nicht einen wohlfeilen Mann verloren ließ. Die Stiefel waren mit Schwanz und Stricken umschaut. Der Schuh war es auch in seinem Junggesellenzimmers. Daselbst war bis zur Hölle mit kleinen ausgestellt, die mit alten Lumpen, leeren Taschen, zusammengeknüpften Beinreifen und andern verschissenen Sachen vollgestopft waren. Nach ein paar Tagen alte Handtücher waren höchst aufgerichtet. Gestisch hat man in den Säcken geläufigt einer Durchsucht ein nettes Geschenk, das nicht verstand, die jüdischen Männer, die ihm beigegeben, zu gewinnen; er freute sich nur seines Dolems. Er war des Schreibens ziemlich unkundig. Selbst seinen Namen verstand er nicht zu schreiben.

**Sitzung.** Ein Raubmordversuch wurde im Sächsischen Hofrat an dem Materialwarenhändler 23 enstl. unternommen. Zu diesem fand gegen Abend ein Mann in den zwanziger Jahren, anscheinend ein Österreicher, mit dem Rücken zum 200 Gulden umzumessen. Wenzel zog auch die Summe, welche er gerade in seinem Beisein im Hause hatte, auf, da der Fremde über keine Anstalten machte, die Gulden herauszugeben, stieß er das Geld wieder in seine Tasche. Als sich Wenzel darauf etwas abwandte, erhielt er mit einem stumpfen Instrument schweren Schlag auf den Kopf, sodass nach 5 Minuten das Blut hervorquoll. Da Wenzel um Hilfe rief, lag der Mordgeselle von seinem Opfer ab und flochte. Nach den bisherigen sachsensächsischen Ermittlungen soll er 25 bis 30 Jahre alt und mittelgroß sein, lösbares oder dunkelbraunes Schnurrbartchen und ein bischöpliches rundes Gesicht haben. Er sprach deutsch-österreichischen Dialekt und der Gesichtsausdruck war der eines bessergesleideten Arbeiters.

**Kratz der oberen sächsischen Schweiz.** Im Laufe vorheriger Woche erstiegen ein Dresdner, Berliner- und Brüsseler Herr, welche in Felsenreihungen sehr bewundert sind, die 150 Meter hohe Felsenwand am Grottohaus zum Belvedere bei Weissenstein-Riedeckgrund, die bekanntlich direkt ins Elbtal hinausfällt. Nachdem sie dort oben glücklich angelangt, ruhteten diese erfahroden Bergsteiger einige Zeit im Restaurant und begaben sich dann wieder ins Elbtal hinunter und marschierten eisauwärts bis zum Fuße der Rosen- und Mittelgrund gelegen. Nach mehrmaligen Versuchen gelang es den drei Protagonisten auf die dort glatt ins Elbtal herabfallende Wand mit Aufnahmschrauben der Seile zu ersteigen. Beide Bergsteckende sind von diesen Herren erstmalig erstiegen worden, was diesen tüchtigen Kletterern als Ehre macht. — Morgen wird es ein Jahr, daß der auf dem Plateau des 428 Meter hohen Villenstein sich erhebende Barbarinenfelsen erstmals erstiegen würde. Dieses fast tollkühne Wagnis haben auch später diese drei Bergsteiger ausgeführt. — Mit 21. ds. Mon. soll der Betrieb der Sächsischen elektrischen Straßenbahn für dieses Jahr aufgenommen werden. — Die Bootsfahrten auf der oberen Schleuse bei Hinterhermsdorf sollen ausschließlich an Sonntagen eröffnet werden, trotz der Pfingsten findet die allgemeine Eröffnung der Bootsfahrt und dieser Fahrten statt.

**Radeberg.** (Schadensfeuer.) Im benachbarten Domitz brach in der Nacht zum Sonnabend gegen 1/2 Uhr ein bedeutendes Schadensfeuer aus, das zwei Wohnhäuser und ein Seitengebäude einstürzte. Der entstandene Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

**Dresden.** 6. April. In der technischen Hochschule brach am Dienstag Graf Georg von Arco über drahtlose Telegraphie und Telefonie. Der König, Prinz Johann Georg, alle Staatsminister und Geheimräte wohnten dem Vortrag bei. Dabei wurde drahtlos mit der Station Neustadt telegraphiert. Von dort kam ein Glückwunschgruß an den König. Der Vortrag und die Experimente fanden das lebhafteste Interesse des Königs.

**Dresden.** 6. April. Aus Anlaß des 50-jährigen Bestehens der Dresdner Börse fand heute abend ein Festmahl statt, an dem sich zahlreiche Vertreter der Regierung, der Behörden, der sächsischen Höchstverwaltung, der Handelskammer, sowie der auswärtigen Börsen beteiligten. Der Vorsitzende der Börse, Konst. Kommerzienrat Arnsdorf, teilte in seiner Begrüßungsrede mit, daß der Börsenvorstand beschlossen habe, 200 000 Mark zu einer Stiftung aufzugeben, deren Zinsen zur Hälfte den allgemeinen Handelsinteressen Dresden und gut anderem Hause Wohlthätigkeitsspenden, insbesondere für die Dresdner Bank-

beamten dienen sollen. Die Rede schloß mit einem Hoch auf Ihre Majestäten Kaiser Wilhelm und König Friedrich August. Staatsminister Dr. Rüger überbrachte die Glückwünsche der sächsischen Regierung. Oberbürgermeister Beutler dankte für die Stiftung zugunsten der Dresdner Handelskammer. Er brachte das Wohl der Dresdner Bankwelt aus. — Die Jubiläumsausgabe der Dresdner Börse, deren Thema lautete: „Aufgabe und Bedeutung der Börse im Wirtschaftsleben Deutschlands“ hat vielseitige Bearbeitung erfahren. Den ersten Preis von 500 Mk. erhielt Referendar Heinrich Arnhold, ein Sohn des Kommerzienrates Georg Arnhold. Dresden, Vorsitzender der Dresdner Börse; den zweiten Preis von 300 Mk. Redakteur Willi Schütze. Leipzig und den dritten von 200 Mk. Kantonssekretär Bernhard Brochhausen. Berlin. Die preisgekrönten Abhandlungen sind in der zum Jubiläum der Dresdner Börse herausgegebenen Festschrift abgedruckt.

**Dresden.** Der Kantoren- und Organistenverein der Kreishauptmannschaften Dresden und Bautzen hielt am Mittwoch vormittag in den „Drei Raben“ hier seine jährlich besuchte Jahreshauptversammlung ab. Nach Begrüßung gab der Vorsitzende Kantor Curt Schönbach in seinem ausführlichen Jahresbericht zunächst einen Rückblick auf das vergangene 31. Vereinsjahr, gebaute hierbei insbesondere der schweren Verluste, die der Verein durch den Tod von acht treuen Mitgliedern erlitten hat, und widmete dem verstorbenen Ehrenmitglied Hofrat Prof. Hermann, sowie dem als Mitbegründer des Vereins diesem 31 Jahre und davon beinahe 20 Jahre als Vorstandsmitglied angehörenden Kantor i. R. Schäfer. Rodebeul für ihre Verdienste um den Verein herzliche Dankesworte, während die Versammlung das Andenken der Entschlafenen durch Schreiben von den Blättern ehrt. Vier Mitgliedern wurde für 25jährige treue Mitgliedschaft die goldene Vereinstafel verliehen. Zwei Mitglieder sind aus dem Verein ausgeschlossen, zehn, meist infolge Übertretens in den Ruhestand, ausgetreten und 34 neu eingetreten, sodass der Verein gegenwärtig 443 Mitglieder zählt. Hieran berichtete der Vorsitzende über die Beschlüsse des vorjährigen Vereintages in Kamenz, über die Arbeiten im Gesamtvorstand, die sich insbesondere mit der neuen Agenda und den neuen Vereinsregulierungen beschäftigten hatten, sowie über die Tätigkeit in den einzelnen Gruppen unter herzlichem Dank an die Gruppenvorsitzenden für ihre Mühehaltung. Nach Rassen- und weiterer Berichterstattung wurden die nach den Sagungen ausschreibenden Kassierer Kantor Schuster und Bibliothekar Schuldirektor Stückart auf Zuruf einstimmig wieder, sowie an Stelle des Hoforganist a. D. Bocher, der nach 27jähriger Tätigkeit im Verein eine Wiederwahl als Regensent ablehnte, Kantor Fährtmann. Dresden ebenfalls einstimmig neu gewählt. Als Ort für den nächsten Vereintag Michaelis 1907 bestimmte die Mehrheit Großenhain. Nachmittags fand in der Matthäuskirche eine geistliche Musikaufführung statt.

**Dresden.** Der Rat hatte für die Beseitigung des Schnees im vergangenen Winter den Betrag von 157 557 Mk. in den Etat eingestellt. Es sind aber über 200 000 Mk. verausgabt worden, so daß erhebliche Nachbewilligungen erforderlich sind.

**Radeburg.** Am 13., 14. und 15. Juli soll hier ein Heimatfest abgehalten werden.

**Ge. Maj.** der König mit seinen Söhnen in Leipzig. Ge. Maj. König Friedrich August weilt mit seinen Söhnen, dem Kronprinz Georg und den königlichen Prinzen Friedrich Christian und Ernst Heinrich, am Sonnabend in unserer Stadt. Gänzlich unerwartet trafen die allerhöchsten Herrschaften vormittags mit dem fahrräumlichen Schnellzug 9 Uhr 55 Minuten hier ein und begaben sich mittels bereitstehender Hofequipage vom Dresdener Bahnhof direkt zum Grassimuseum am Königsplatz. Der Direktor des Museums für Naturkunde, Prof. Dr. Weule, der von dem Besuch der Königsfamilie kurz vorher unterrichtet worden war, empfing den König und die Prinzen am Eingange zum Museum und übernahm nun die Führung durch die Räume, deren hier untergebrachte Kunstsäle eingehend besichtigt wurden. Dann begaben sich die Herrschaften in den Vortragssaal im zweiten Stock, wo Professor Dr. Weule an der Hand vieler Bildtafelaufnahmen einen überaus fesselnden Vortrag über die unter seiner Führung jüngst stattgefundenen Expeditionen in das Innere unserer ostafrikanischen Schuhgebiete.

hielt. Der König und die Prinzen folgten mit sichtlichem Interesse den Ausführungen des Vortragenden, und die jugendlichen Prinzen richteten in ihrer Würde wiederkolt Fragen an Professor Weule, die dieser ausführlich beantworten muhte. Nachdem auf besonderen Wunsch des Königs auch noch eine Wiedergabe verschiedener Nationalgesänge der eingeborenen mittels des Phonographen, sowie einiger Nationaltänze mittels Cinematographen erfolgt war, verließen die königlichen Herrschaften den Vortragssaal, um sich in die anstoßenden Räume zu begeben, wo sich die Sammlungen aus Afrika und Brasilien usw. befinden. Die jugendlichen Prinzen interessierten sich für alles und wurden nicht müde, sich bei Professor Weule nach Ursprung und Herkunft der verschiedenen exotischen Gegenstände zu erkundigen. Gegen 1/2 Uhr verließ die königliche Familie das Grassimuseum, nicht ohne Professor Weule den Dank für seine kundige Führung ausgesprochen zu haben. Beim Verlassen des Museums brachte die braugen harrnde Menge — die Runde von der Anwesenheit der königlichen Familie hatte sich inzwischen in der Stadt verbreitet — dem König und den Prinzen herzliche Huldigungen dar, die sich fortsetzten, als die hohen Herrschaften sich zum nahen Rathaus begaben. Hier wurde eine Kutschfahrt zum Turme mittels Fahrstuhl unternommen und dann die Fahrt zum neuen Platz vor dem Frankfurter Tor fortgesetzt. Die Abreise der königlichen Familie erfolgte mit dem fahrräumlichen Zug 2 Uhr 25 Min. nachmittags. Der König hatte jeden offiziellen Empfang abgelehnt; er trug während seines hiesigen Aufenthaltes Zivilkleidung.

**Leipzig.** Mit Besorgnis sehen die Gastwirte der Innenstadt diesmal der Messe entgegen, weil eine Unzahl großer Restaurants-Unternehmungen — u. a. haben sämtliche heimischen Brauereien auf dem neuen Meißlager vor dem Frankfurter Tore große Bauten errichtet — dort entstanden sind. — Für Sonntag nachmittag werden sämtliche Dienstmädchen, Wasch- und Spenderfrauen, Aufwachmädchen usw. zu einer Versammlung nach dem Kristallpalast geladen, in welcher die Begründung einer „zielbewußten Organisation“ weiter verfolgt werden soll.

**Gründungskongress.** 5. April. Die sogenannte Polizeikunde für Gastwirthe, die hier im Jahre 1894 von den städtischen Räten verabschiedet und nachts 2 Uhr festgesetzt worden war, ist jetzt wieder aufgehoben worden.

**Radebeul.** Das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit wurde dem seit 34 Jahren bei der Sächsischen Messingfabrik hier ununterbrochen beschäftigten Walzmeister Herrn Gustav Adolf Petermann vom Ministerium des Innern verliehen und vom Herrn Amtshauptmann Michel überreicht.

**Reichenbach i. B.** Zwei Schwindler, die es darauf abgesehen hatten, Geschäftleute dadurch zu betrügen, daß sie ihnen vorspiegeln, sie beabsichtigten die Herausgabe von Reklamebildern (Haustafeln). Inserate für diese Tafeln im Auftrag nahmen und sich diese je nachdem mit 10, 20 und 25 Mk. bezahlen ließen, wurden am Freitag von der hiesigen Polizei unschädlich gemacht. Einer der Betrüger, ein 23 Jahre alter Handlungsgeselle aus Halle, wurde hier festgenommen und zur Haft gebracht; während die Festnahme seines Komplizen, eines jüdischen Handlungsgesellen, in Zwickau erfolgte. Die beiden Schwindler scheinen schon in mehreren Städten denselben Betrug verübt zu haben, so z. B. in Jena, Röthen, Koitz, Burg usw. — Der in diesem Jahre hier zur Erhebung kommende Steuersatz ist derselbe wie im Vorjahr. Er beträgt 15 Prozent Buschlag zur städtischen Steuerstaffel.

### Drahtnachrichten u. letzte Meldungen.

**Berlin.** 8. April. Der Kronprinz wohnte gestern dem Fußballwettkampfe Wien-Berlin auf dem Sportplatz des Vorortes Mariendorf bei. Die Wiener Mannschaft vom österreichischen Fußballverband siegte mit 2 : 1. Der Kronprinz ließ sich die Wiener Mannschaft vorstellen, sprach seine Anerkennung aus und überreichte ihr als Ehrenpreis einen Pokal.

**Potsdam.** 8. April. Der Kronprinz unternahm mit Offizieren des Regiments Garde du Corps einen Übungssritt in die Gegend von Sonnewalde und wird morgen im Laufe des Tages zurückkehren.

**Düsseldorf.** 7. April. In dem niederrheinischen Orte Vintorf entstand eine wilde Schlägerei zwischen italienischen Arbeitern und



**Schneibermädchen,**  
sowie  
**ein Lehrländchen**  
für die **Damenschneiderei sucht**  
**Ernst Baudix,**  
Bautznerstraße 7.

**Siehe die 18jährigen Mädchens**  
die für eine Stellung als  
**Haus- oder Küchenmädchen**  
auf Rittergut oder Land. Off. erb.  
amt. K. K. 49 postlag. Dresd.-Z.

**Mädchen od. Frau**  
sucht sofort an **Stiftsmühle** gefunden  
**Bernhard Sieg.**

**Tüchtige Erdarbeiter**  
zu Gebäuden bei 28-30 Pf.  
Stundenlohn sucht  
**Baumeister Schröder.**

**Ein jüngerer Schmiedegeselle**  
sucht aufs Land in gute Stelle zu  
zufertigem Auftritt gefunden. Zu er-  
fahren in der Herberge zur Helm, **Wilsdrfwerda.**

**Ein tüchtiger**  
**Bau- u. Möbelstischler**  
sucht gefunden. **Otto Niemeh.** Bautznerstr. 85.

**2 tüchtige Ziegelducker**  
sucht bei hohem Lohn  
**Hermann Winter,**  
Dachbedeckungsgeschäft. **Großenthal.**

**Eine größere Wohnung,**  
Sohnpforte — Bautznerstraße 48 —  
wir lebt aber später zu vermieten.  
Möglichkeit 1. Klasse.

**Eine Wohnung,**  
Stube, Kammer und Küche, ist am  
ruhige Seite sofort oder später zu  
vermieten. **Julius Krause.**

**Eine freundliche Wohnung,**  
bestehend in Stube, Kammer und Küche,  
ist an einzelne ruhige Seite zu ver-  
mieten und am 1. Juli zu bezahlen bei  
**A. Voigt jun.**

**Eine Stube,**  
für einzelne Person, sofort beziehbar,  
ist zu vermieten **Brauhausegasse 18.**

**Schöne Wohnung,**  
Stube, Küche, Kammer, Korridor und  
Badhydr., ist sofort zu vermieten  
**Schultheißstraße 17.**

**Kleines Loggia,** sofort bezieh-  
bar, zu vermieten  
**Stadtstraße 15.**

**Eine schöne Wohnung,**  
bestehend aus Stube, 2 Kammern,  
Küche und Badhydr., ist per 1. Juli  
1907 zu vermieten in  
**Borsdorf Nr. 28.**

**Eine Wohnung,**  
sofort beziehbar, zu vermieten in  
**Gelbenhofstr. Nr. 52.**

**Das Hausrundstück**  
Grundstück Nr. 8 ist sofort zu ver-  
mieten. Angebote sind einzureichen bei  
**Georg Krause. Brauhausegasse 4.**

**Zidelfelle**  
zu 50 Pf. pro Stück  
**Hermann Lehmann & Sohn.**

# Arbeiter

für Druckerei und Färberei gesucht.

**Ed. Peisel.**

**20 bis 25 Maurer, sowie Zimmerlente**  
sucht bei 37 Pf. Stundenlohn

**Felix Wohle, Oberottendorf.**

**Einen tüchtigen Maurerpolier,**  
sowie tüchtige Maurer, Zimmerlente u. Hand-  
arbeiter in dauernde Beschäftigung sofort gesucht  
von **Baumeister Hauffe, Görlitz.**

**Einige junge Arbeiterinnen**  
finden dauernde, lohnende Beschäftigung.

**Bunt- und Kunspapierfabrik Goldbach.**

**Holz-Versteigerung.** 16. April 1907, vorm. 1/1 Uhr.  
Großhartau, Ritterg. Gathof.  
181 rm w. Scheite, 12 rm h., 113 rm w. Knüppel, 4 rm h., 66 rm w.  
Kiefe, 129 rm Stöcke. Ausbereitete Masseney Abt.: 6, 11, 12, 15, 19, 20, 37.  
Königl. Forstamt Dresden. Königl. Forstrevierverwaltung Goldbach.  
5. April 1907.

**Eine Drillmaschine,**  
2 Mtr. breit mit 19 Reihen (System Sad) mit Selbstregulierung ist gebrauchsfähig spott-  
billig zu verkaufen durch

**Gebr. Guanthe, Maschinenhalle,**  
**Bischofswerda, Bismarckstr. 5.**

**Große Auswahl billiger moderner**  
**Reste**  
**zu Kleidern u. Blusen,**  
schwarz und farbig.  
**Musselin-Kleider,**  
Blaudrucks, Satin,  
Futterstoffe, Bettzeug,  
Hemdentücher, Sommer-  
hemdenkarchen empfiehlt  
**Flora Böhme,**  
am Mühlteich 2, part.

## Zahn-Atelier

von  
**C. G. Timme aus Dresden,**  
**Bischofswerda, Bautznerstraße Nr. 40.**

Zahnersatz mit und ohne Gaumenplatte,  
Stiftzähne, Kronen- und Brückenarbeiten.

**Umarbeitungen u. Reparaturen.**  
Plombieren in Gold, Silber, Porzellan und Cement  
zu den solidesten Preisen unter Garantie.

**MEYERS**

= Im Erscheinen befindet sich: =

Sechste, glänzend neu bearbeitete  
und vermehrte Auflage.

**GROSSES KONVERSATIONS-**

so Bände in Halbleder geb. zu je 10 Mark.  
Prospekte u. Probehefte liefern jede Buchhandlung.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

**LEXIKON**

## Wiesenverpachtung.

Durch den Tod meines lang-  
jährigen Väters, des Herrn  
Kurze-Goldbach, ist die an der  
Dresdnerstraße gelegene Wiese  
auf längere Jahre zu verpachten  
oder billig zu verkaufen. Alles  
Nähere bei der Besitzerin

**Fr. Selma Händler.**

**Ein gebr. Fahrrad**  
ist billig zu verkaufen in  
Burkau Nr. 169 b.

**Selmann's Cacao,**

anerkannt vorzüglich. Dazu  
Cacao-Tee, Kaffee-Probe oder  
et. Bilderbuch gratis.  
Filiale: Bautznerstr. 10.

**Bims die Hand**

**Abrador**

Wenn Frau Mohne in Demitz-Th.  
ihre verleumderische Zunge nicht im  
Baume hält, werde ich sie gerichtlich  
belangen lassen.

**Fran Lange, Demitz-Th.**

Buchdruckerei

von  
**Friedrich May.**

Gegründet 1846.

Fernsprecher 22.

Sämtliche  
**Drucksachen**

für  
Behörden,  
Geschäftsleute,  
Vereine  
und den  
Privatgebrauch,  
als:

Formulare jeder Art,  
Kassenbücher,  
Wechsel, Quittungen,  
Sparkassenbücher,  
Statuten,  
Preislisten, Kataloge,  
Brochüren, Zirkulare,  
Briefbogen,  
Mitteilungen,  
Rechnungen,  
Geschäfts-Konverts,  
Adresskarten,  
Plakate, Prospekte,  
Postkarten - Adressen,  
Maschenauslagen  
für Reklamerwecke,  
Programme,  
Mitgliedskarten,  
Einladungs- und Eintritts-  
Karten,  
Bibliotheks-,  
Speisekarten, Tafelkarten,  
Glückwunschr., Visit-  
und Verlobungskarten,  
Trauerbriefe und -Karten  
etc. etc.  
werden in allen Aus-  
führungen (Schwarz- und  
Buntdruck) zu zivilen  
Preisen hergestellt.

## Gesellschafts-Gründung.

Dem werten Publikum von Bischofswerda und Umgegend zur  
genl. Kenntnis, daß ich mit heutigem Tage meine  
**Buchbinderei und Papier-Handlung**  
wieder eröffnet habe und bitte mein Unternehmen wie früher gütigst unters  
füllen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**A. Gaudigs.**  
Richterstr. 10, Lößnigsgasse.

## Schles. rote Gleesaat, reidesfrei,

gelbe, schwedische und weiße Gleesant, Odens- und  
Döbendorfer Blumenfrühsamenen, engl. und ital. May-  
gras, Thymian, Senfzaun,

### Ia. beste Tiergartenmischung.

Erbse, Widen und Hirschkorn.

### Zittauer Blumen- und Gemüsesamen, Dresdner Stetz = Zwiebeln

empfiehlt billigst

**C. M. Kasper & Sohn.**

## Sämtliche Feldsaaten

zur Frühjahrsbestellung empfiehlt in nur feinfähigsten Qualitäten  
billigst

**Oscar Wagner.**

## 300 Ctr. Runkelrüben

verkaufst billigst **Mutterlein, Coblenz.**

### Blumen- und Gemüsesamen

in bekannter Güte

empfiehlt **F. A. Fischer.**

### Sommerweizen zu Saatzwecken hat abzugeben

**Oscar Wagner,  
Bischofswerda.**

## Saathafer,

Nachbau von Probstrei, à Ctr.  
10 Mt., empfiehlt

**Rtg. Diedrich b. Hoyt a. C.**

## 50 Ctr. Runkelrüben, à Ctr. 60 Pf., verkaufst

**Clemens Gnauk, Bautzen.**

## Blane Saat - Kartoffeln

im einzelnen abzugeben bei  
**C. M. Kasper & Sohn.**

## Saat-Kartoffeln,

reine Sorten, hat abzugeben  
**H. Boden, Ober-Putzlau.**

## Maschinenstroh,

gespreit, verkaufst  
**Cl. König, Rieder - Bautzen.**

## Gutes Haferstroh

zu verkaufen in  
**Ober-Putzlau Nr. 121.**

## Gutes Gartenheu

verkauft noch  
**Max Kessler, Schmölln Nr. 68.**

## 2 Kühe und 1 Kalbe

find zu verkaufen in  
**Schmölln Nr. 47.**

## Zuchteber

(Ortg. Weißner), 8 Jahre alt  
gebrauchte Drillmaschine,  
„Häckselmaschine

zu verkaufen in  
**Geismannsdorf Nr. 89.**

## Eine junge Ziege

ist zu verkaufen in  
**Geismannsdorf Nr. 80.**

## Eine Ziege

ist zu verkaufen in  
**Großharthau Nr. 98.**

Ebenfalls ist eine noch gut er-  
haltene Schneidebank billig zu  
verkaufen.

## Ein 1½-pferdig. Benzin-Motor,

liegendes Modell, jetzt noch im Vertrieb,  
ist veränderungshalber billig zu ver-  
kaufen in **Hauswalde Nr. 188.**

## Eine starke Schneider-Nähmaschine,

Ring-Schiffchen, noch in gutem Zu-  
stande, steht wegen Todesfall billig  
zum Verkauf in **Großharthau 107 b.**

## Gut geb. Kinderwagen

ist zu verkaufen **Elmets 7.**

## Hüte werden modernisiert.

**Ella Haute, II. Lößnigsgasse 6.**

## Schulungsabend im Kaufmännischen

Der Unterricht beginnt mit Doppeltes Rechen-  
räson und Rechselfellehr am Mittwoch, den 10. April  
1907., abends 9½ Uhr, im Raum der gehörigen  
Gemeinde, Zimmer Nr. 9.

Weitere Anmeldungen, auch von Nichtmitgliedern, sowie  
Debitingen, welche die Gemeinde nicht mehr besuchen,  
werden an demselben Abende noch angenommen.

**Ortsgruppe Bischofswerda**  
vom Deutschen Nationalen Handlungsgesellen-Verband.

## Dresdner

## Felsenkeller-Biere

sind vortrefflich.

## Deutsches Haus.

**Schwein-Schlachten**  
Im bekannten Weise,  
wozu ergebenst einlade  
Seiner Bäume.

## Restaurant Germania.

Mittwoch, den 10. April a. c.:  
Geburtstag

## Schlacht- Fest

wozu ergebenst einlade Berth. Lorenz.

## Gute Kleiner Rücklinge, Sproffen

empfiehlt „“ F. A. Fischer.

## Hafer-Cacao Pfl. 1

Bei Cacao von 50 Pf. und  
mehr eine Tüte f. cand. Cacao-Tee

oder Kaffee-Präbere gratis.

Bischofswerda, Bautzner Str. 10.

## Garten

als Schrebergarten zu verpachten  
Lippeauerstraße Nr. 1.

## Achtung!

Empfiehlt meine in großem Raum  
aufgestellte Wäsche mangel

zur gest. Benutzung.

Otto Mros, Lutherkirche Nr. 1.

## Cacoal

Das Lieblingsgetränk aller Kinder!  
Das Frühstücksgetränk jeder Familie!  
Das Getränk für Alle!

**Cacoal** zum ersten Erfolg in einem Maßstab  
erreichbar machen. — Kinder sollen Cacoal früh  
und nachmittags trinken, es gibt kein  
gefährliches und schädigendes Getränk  
als Cacoal.

Alleriger Fabrikant: Wilhelm  
Prahlmann, Rothenburg-Dresden. Man  
verlangt ausführliche Prospekte, Bro-  
schüren, örtliche Nachrichten und  
Preisnotizen zu 10 Pf. oder Dr.  
0,60 bei

Joh. Steiner

St. Theresia, Dresden.

## 12000

Bierkrüppen (½ Liter) mit Rosten  
(neu), auch ein ganz geselliger Bier-  
feierabend und Rostenschichten  
find unzweckhalber zu jedem annehm-  
baren Preise sofort zu verkaufen.

Röhriges bei Hob. Puschner,  
Königstr. 1, Sa.

## Vermessungsarbeiten

liefern schnell, billig u. zuverlässig.

**Kentsch & Schöne,**  
gepr. und verpf. Geometer,

Bischofswerda, Markt 21.

M.-G.-V. Dienstag Übung.

## Todes-Anzeige.

Sonnabend früh 7½ Uhr verschied nach langem  
schwarzen Leiden mein innig geliebter Sohn, unser großer  
Bruder, Schwager und Onkel, der

Armaturen Schlosser-Lehrling

## Will Heinrich Umlaut,

in seinem 18. Lebensjahr. Um stilles Beileid bitten

Bischofswerda, den 7. April 1907.

die tieftrauernde Mutter nebst Geschwister.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 1½ Uhr vom Trauerhaus,  
Wallstraße Nr. 11, nach dem alten Friedhof statt.

Und sind Freude vom Friedrich Wenz, reibigert unter Betreuungsfahrt des Carl Wenz in Bautzen.

Obzug 1. Beilage, sowie 1 Sonderbeilage: Dr. Stoye Wenzel betr.

# Beilage zu Nr. 41 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 9. April 1907.

## Sachsen.

Bischofswerda, 8. April 1907.

Das Hauptfest des Gustav Adolf-Vereins für Deutschland wird in diesem Jahre in der thüringischen Stadt Jena stattfinden. Auf dem vorjährigen Hauptfest in Augsburg war als Festort für dieses Jahr die Stadt Straßburg gewählt worden. Von ihr aber musste abweichen wegen der im Herbst stattfindenden Wandertag abgesagt werden.

In Dresden wurde einem Gärtnergehilfen sein Gehalt in Höhe von 16 000 M. aufgezahlt. Sein erster Weg führte ihn nach der Centralberge, wo er eins sein Schlafgeld besaß und auf die Freigebigkeit seiner Kameraden angewiesen war, die denn auch das nötige Geld unter sich aufbrachten. Aus Dankbarkeit bezahlte er die 49 anwesenden Roslagen und zahlte für sie das Schlafgeld, indem er dem Oberbergmeister dafür einen Tausendmarksschein überreichte.

Dresden, 6. April. Etwa 1400 Arbeiter der Nähmaschinenfabrik und Eisengießerei vom. Seidel & Naumann, Aktiengesellschaft, sind heute morgen gemäß eines gestern abend vom Metallarbeiterverbande gefassten Beschlusses in den Zusammenschluss getreten. Gegen 800 Arbeiter der freien Vereinigung deutscher Metallarbeiter haben sich dem Streik nicht angeschlossen. Heute Sonnabend nachmittag wird der Verband der Metall-Industriellen den Kreishauptmann-

schaft Dresden, dem die vom Streik betroffene Firma angehört, Stellung zu der Angelegenheit nehmen. Die Streikenden verhalten sich bis jetzt ruhig.

Weinböhla, 6. April. Von den 64 Bewerbern um den erledigten hiesigen Schuldirektorposten sind Schuldirektor Dr. Hüttig-Radeburg, Schuldirektor Wehner-Treuen und Lehrer Seidel-Meissen vom Gemeinderat dem Schulvorstand zur engeren Wahl vorgeschlagen worden. Die endgültige Wahl wird vom Schulvorstand in den nächsten Tagen vorgenommen werden.

Wurzen, 6. April. In einer öffentlichen Maurerversammlung wurde mit großer Stimmenmehrheit dem zwischen der Lohnkommission und den Meistern getroffenen Abkommen zugestimmt. Nach diesem sind folgende Lohnverhältnisse festgesetzt worden: vom 1. April ds. Jrs. ab 46 Pfsg. Stundenlohn, vom 1. Oktober ab 48 Pfsg., vom 1. Oktober 1908 ab 50 Pfsg.

Leipzig. Der Rat hat die Übernahme einer Zinsgarantie bis zu 300 000 M. jährlich für das zum Bau einer Kanalverbindung Leipzigs mit der Saale erforderliche Kapital beschlossen. Da die Baukosten dieses Elster-Saale-Kanals in der Gingabe der Industriellen des Westens auf rund 12 Millionen Mark, und in der Gingabe der Handelskammer auf 15 Mill. Mark geschägt sind, so würde die Zinsgarantie im Mindestfalle einer sicheren Verzinsung des Baukapitals mit 2 Proz. entsprechen. Scheint

dass Projekt damit auch wesentlich gefördert, so wird das Privatkapital es sich angesichts der Bestrebungen Preußens auf Einführung von Schiffahrtsabgaben dreimal überlegen, ehe es sich für die Sache entschließt. — Nach Waldheim übergeführt wurde am Donnerstag der Student Miankov, der seinerzeit die Tochter des Barbierstundeninhabers Ulrich ermordete, um in der Beobachtungsstation des dortigen Zuchthauses auf seinen Geisteszustand untersucht zu werden.

Leipzig. Eine von der gesamten Bevölkerung lediglich humoristisch aufgesetzte Gingabe der Schuhgemeinschaft für Handel und Gewerbe, in welcher gebeten wurde, die Treppen- und Hausflurbeleuchtung nur bis 9 Uhr abends geschehen zu lassen, "damit die große Anzahl der Laden-eindrücke beschränkt werde," hat auch beim Rate offenbar die gebührende Heiterkeit" erweckt, denn dieser lehnte jede Änderung des Treppenbeleuchtungsregulativs (jetzt wird bis 10 Uhr abends beleuchtet) ab. — Die Zahl der ausgesperrten Holzarbeiter und Schneider ist auf etwa 1400 angewachsen.

Plauen, 5. April. Das Schöffengericht zu Auerbach verurteilte den früheren Reichstagsabgeordneten und Stadtverordneten Adolf Hoffmann-Berlin wegen Haufstiedensbruchs zu drei Wochen Gefängnis. Hoffmann war noch mit zwei Sozialdemokraten aus Auerbach in die Lungenheilstätte Albertsberg eingedrungen und hatte dort unter den Kranken agitiert. Die beiden Mitangestellten wurden zu je 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

## 5. Klasse 151. A. S. Landes-Lottoferte.

Die Gewinne, welche mittlerweile durch Versteigerungen erzielt wurden, sind mit 200 Mark abgesetzt. (Von diesen ist Rücksicht zu ziehen.)

Stellung am 5. April 1907.

|        |    |       |  |
|--------|----|-------|--|
| 100000 | 81 | 10077 | George Meyer, Leipzig.                             |
| 100000 | 81 | 10078 | Weg und Seinen, Schule, Görlitz.                   |
| 100000 | 81 | 10079 | Albert Kümpf, Dresden.                             |
| 100000 | 81 | 10080 | Weg und Seinen, Dresden u. G. S. Seiffen, Seiffen. |
| 100000 | 81 | 10081 | Weg und Seinen, Dresden, Dresden I. S.             |
| 100000 | 81 | 10082 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10083 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10084 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10085 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10086 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10087 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10088 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10089 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10090 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10091 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10092 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10093 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10094 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10095 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10096 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10097 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10098 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10099 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10100 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10101 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10102 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10103 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10104 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10105 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10106 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10107 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10108 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10109 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10110 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10111 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10112 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10113 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10114 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10115 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10116 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10117 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10118 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10119 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10120 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10121 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10122 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10123 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10124 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10125 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10126 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10127 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10128 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10129 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10130 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10131 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10132 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10133 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10134 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10135 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10136 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10137 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10138 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10139 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10140 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10141 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10142 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10143 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10144 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10145 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10146 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10147 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10148 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10149 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10150 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10151 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10152 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10153 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10154 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10155 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10156 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10157 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10158 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10159 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10160 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10161 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10162 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10163 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10164 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10165 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10166 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10167 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10168 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10169 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10170 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10171 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10172 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10173 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10174 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10175 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10176 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10177 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10178 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10179 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10180 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10181 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10182 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10183 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10184 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10185 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10186 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10187 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10188 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10189 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10190 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10191 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10192 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10193 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10194 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10195 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10196 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10197 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10198 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10199 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10200 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10201 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10202 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10203 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10204 | Weg und Seinen, Dresden.                           |
| 100000 | 81 | 10205 | Weg und  |

## Berwischte.

Aus Furcht vor einer Strafe wegen Diebstahls hat sich in Braunschweig die Frau des Arbeiters Jägermann mit ihrer 14jährigen Tochter und ihrem halbjährigen Söhnchen in der Öster ertränkt.

Bei einem Großfeuer auf dem Gute Weg in I. M. sind etwa 1200 Schafe in den Flammen umgekommen.

Das Opfer eines Revolver-Attentats wurde, wie man der "Nat.-Stg." aus Wiesbaden mitteilt, am Freitag früh der bekannte Inhaber der Champagnerfirma Matthäus Müller, Müller Gottschalk. Er ist von einem Angestellten des Hauses, namens Bouffier, durch mehrere Revolverschüsse schwer verwundet worden. Bouffier war über 22 Jahre bei der Firma als Buchhalter beschäftigt und hatte sich großer Beliebtheit bei seinen Chefs erfreut. Aus bisher noch nicht aufgeklärten Ursachen erhält er jedoch plötzlich seine Entlassung. Aus Verzweiflung und Verbitterung hierüber hat er das Attentat begangen.

Die betrogene Schauspielerin. In Paris hat das frühere Mitglied des Berliner Königlichen Schauspielhauses Ilona Sperr, die zuletzt am Apollotheater in Berlin engagiert war, ihren erst vor kurzem angetrauten Gatten erschossen und dann sich selbst tödlich verwundet, nachdem sich herausgestellt hatte, daß ihr Gatte, angeblich ein Baron, ein Schwindler und Hochstapler war.

Weibliche Polizisten. Man schreibt aus Brüssel: Nur noch kurze Zeit, und die Belgier werden den Vorsprung haben, von weiblichen Polizisten überwacht zu werden. Das

Projekt des General Polizeichefes Van Wezemael, der als erster den Hund in den Dienst der öffentlichen Sicherheit stellte und der nun den Plan hat, eine weibliche Polizeitruppe zu organisieren, nimmt allmählich feste Formen an. Bereits im Oktober wird die Entscheidung fallen und voraussichtlich werden im Jahre 1908 die weiblichen Diener der Herrlichkeit ihr Amt ausüben. Freilich, junge Mädchen sollen zu dem schwierigen Amt einstweilen nicht zugelassen werden; Damen im Alter von 40 bis 50 Jahren sind für den neuen Frauendienst in Aussicht genommen, Persönlichkeiten, die das Leben kennen, und die über Erfahrungen verfügen. Sie müssen unverheirathet oder kinderlose Witwen sein. Anfangs sollen sie übrigens keine besondere Uniformierung tragen; Van Wezemael glaubt, daß in ihrer gewöhnlichen Tracht es ihnen leichter sein wird, ihre Amtspflichten zu erfüllen. Sie sollen nur mit einer Legitimation ausgerüstet werden, die ihnen überall und zu jeder Zeit Eintritt sichert.

Doel van Holland, 6. April. Eine männliche Leiche von der Katastrophe des Dampfers "Berlin" wurde hier in der Nähe am Donnerstag in stark verwestem Zustande gefunden. Unter den bei ihr gefundenen Papieren befand sich eine Karte mit dem Namen Robert Deevs. Ebenfalls gestern wurde am hiesigen Strand ein mit Edelsteinen verzielter Degen des ertrunkenen Kuriers des Königs von England gefunden. Er wurde der englischen Gesandtschaft überwiesen.

Eine teure Heirat. Eine teure Hochzeit wird Frau Geishen, die Witwe des verstorbenen Präsidenten der Garfield-Bank, feiern. Sie hat ihre Verlobung mit einem wohlhabenden

New-Yorker Geschäftsmann Namens Gates ausgezogen und geht dadurch laut testamentarischer Bestimmung ihres verstorbenen Mannes einen Vermögen von 40 Millionen Mark ein. Die Liebe muß also sehr groß sein.

New-York, 6. April. Ein Ordnungsdienst in Alexandria (Soudan) zerstörte wobei eine Unzahl Personen umgekommen sind und viele verletzt wurden. Über 100 Häuser sind zerstört.

Vergleichmeinnicht nennt sich eine außerordentlich kleine Broschüre, welche uns dieser Lage auf dem Redaktionstisch flatterte. Sie enthält fast alles, was man so sagen darf, was zu des Leibes Nahrung und Stoßkraft dient, denn in dem kleinen Werblichlein steht bald nichts, was man im ersten Augenblick zu wissen wünscht und dennoch zu leicht vergibt. Jede sorgsame Hausfrau wird sich für ihre Familienmitglieder je ein kleines derartiges Werblichlein wünschen, wenn sie sieht, daß alles Sammelbare darin niedergeschrieben werden kann, um zu rechter Zeit zur Hand zu sein. Aber auch für das Haushaus selbst enthält das Büchlein einen Schatz, denn fast auf jeder Seite findet sie, daß "Wohra im Carton" die bekannte Spezialmarken der H. L. Stohr, Aktiengesellschaft in Altona-Bahrenfeld die beste Margarine ist, für Fleische und Latsel und anstatt der immer teurer werdenden Naturbutter "Beweinung" findet im Haushalt und Wirtschaftsbetrieb. Das Werblichlein besagt selbst, daß es nur für Maßnahmen oder solche, die es werden wollen, bestimmt ist und es wird somit den Hausfrauen nicht schwer fallen, sich dieses Vergleichmeinnicht Losenfest zu beschaffen.

## 5. Classe 151. A. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, unter welchen die Gewinne verzeichnet ist, sind mit 300 Mark bezogen worden. (Obige Gewinne der Rückgewinn - Rücksendung versteckt.)

Sortierung am 6. April 1907.

5000 Nr. 827. Maria Becher, Gütersloh.

|        |        |       |        |        |       |        |        |       |        |         |        |        |        |     |
|--------|--------|-------|--------|--------|-------|--------|--------|-------|--------|---------|--------|--------|--------|-----|
| 0991   | 223    | 717   | 921    | 275    | 228   | 148    | 591    | 8     | 731    | 426     | 523    | 207    | 467    |     |
| 883    | 555    | 251   | 279    | 840    | 344   | 607    | 391    | 575   | 787    | 1715    | 561    | 257    | 280    |     |
| 979    | 223    | 717   | 921    | 275    | 228   | 148    | 591    | 8     | 731    | 426     | 523    | 207    | 467    |     |
| 805    | 369    | 112   | 272    | 126    | 418   | 288    | 552    | 10    | 593    | 49      | 446    | 94     | 809    | 929 |
| 492    | 645    | 981   | 464    | 530    | 708   | 727    | 240    | 182   | 444    | 3019    | 532    | 376    | 381    |     |
| 4465   | 778    | 146   | 381    | 237    | 247   | 288    | 448    | 258   | 20     | 457     | 866    | 157    | 425    |     |
| (500)  | 446    | 818   | 418    | 516    | 633   | 929    | 277    | 5061  | 86     | 880     | 468    | 187    |        |     |
| 266    | 188    | (500) | 954    | 818    | 418   | 516    | 633    | 929   | 277    | 5061    | 86     | 880    | 468    |     |
| 809    | 6320   | 416   | 70     | 589    | 718   | 962    | 344    | 878   | 745    | 455     | 217    | 466    | (500)  |     |
| 252    | 235    | 112   | 324    | 864    | 639   | 607    | 187    | 861   | 671    | 928     | 264    | 78     | 561    |     |
| 985    | 461    | 636   | 887    | 82     | 323   | 981    | 24     | 88    | 597    | 416     | 141    | 646    | 796    |     |
| 1194   | 584    | 877   | 665    | 798    | 197   | 833    | 549    | 782   | 573    | 258     | 7      | (8000) | 229    |     |
| 446    | 238    | 727   | 727    | (5000) | 106   | 467    | 405    | 613   | 361    | 149     | 460    | 876    | 998    |     |
| 216    | (1000) | 9250  | 876    | 488    | 386   | 278    | 388    | 788   | 692    | 338     | 68     | (1000) | 770    |     |
| 599    | 786    | 271   | 37     | 77     | 607   | 706    | 275    | 174   |        |         |        |        |        |     |
| 10456  | 623    | 885   | 280    | 476    | 866   | 711    | 878    | 290   | 86     | 192     | 671    | (1000) |        |     |
| 285    | 263    | 656   | 379    | 893    | 11818 | 58     | 829    | 313   | 423    | 548     | 748    | (500)  |        |     |
| 818    | 762    | 549   | 876    | 57     | 479   | 780    | 458    | 550   | 820    | 790     | 596    | 286    | 770    |     |
| 12488  | 80     | 16    | 749    | 404    | 178   | 908    | 985    | 227   | 15     | 505     | 528    | 373    | 807    |     |
| 698    | 915    | 107   | 409    | 819    | 181   | 13219  | (1000) | 376   | 229    | 309     | 284    | 548    |        |     |
| 14471  | 651    | 557   | 968    | 578    | 884   | 296    | (500)  | 818   | 561    | 861     | 406    | 964    | 423    |     |
| 644    | 494    | 207   | 559    | 761    | 8     | (500)  | 57     | 202   | 519    | 104     | 145    | 159    | 512    |     |
| 157    | 141    | 972   | 280    | 564    | 747   | 575    | (500)  | 527   | 757    | (500)   | 399    | 515    | 314    |     |
| 26     | 800    | 914   | 138    | 16112  | 76    | 748    | 998    | 793   | 883    | 782     | (500)  | 754    | 798    |     |
| 493    | (500)  | 186   | 564    | 17214  | 778   | (1000) | 882    | 258   | 861    | 597     | 788    | (500)  |        |     |
| 990    | 477    | 528   | 133    | 580    | 988   | 329    | 590    | 740   | (2000) | 196     | 588    | 652    | 807    |     |
| 986    | 15424  | 252   | 606    | 343    | 197   | 816    | 633    | 409   | 38     | 982     | 838    | 24     | 456    |     |
| 731    | 511    | 845   | 447    | (500)  | 19877 | 655    | 271    | 76    | 990    | 41      | 625    | 96     | 162    |     |
| 793    | 572    | 457   | 813    | 12     | 948   | 64     | 933    | 700   | 524    |         |        |        |        |     |
| 200885 | (2000) | 920   | 717    | (500)  | 268   | 886    | 887    | 848   | 563    | 464     | 464    | (1000) |        |     |
| 242    | 230    | 887   | 777    | 199    | 479   | 833    | 402    | 289   | 925    | 601     | 160    | 819    | (500)  |     |
| 285    | 216    | 633   | 564    | 708    | 585   | 522    | (1000) | 584   | 830    | 531     | 399    | 841    | 77     |     |
| 875    | 193    | 966   | 608    | 379    | 998   | (3000) | 941    | 611   | 23856  | 167     | 191    | 496    | 112    |     |
| 285    | 509    | 344   | 638    | 767    | 915   | 787    | 702    | 703   | 278    | 578     | 280    | 476    |        |     |
| 23519  | 611    | 572   | (2000) | 495    | 307   | 380    | 508    | 761   | 394    | 711     | 879    | 859    | 227    |     |
| 258    | 515    | 282   | 890    | 24125  | 457   | 947    | (500)  | 188   | 895    | 156     | (1000) | 653    |        |     |
| 200    | 175    | 572   | 562    | 870    | 41    | 611    | 29     | 970   | 849    | 258     | (500)  | 765    |        |     |
| 225534 | 898    | 805   | 988    | 983    | 674   | 861    | 989    | 898   | (2000) | 765     | 487    | 213    |        |     |
| 158    | 669    | 26427 | 900    | 887    | 276   | 731    | 256    | 189   | (500)  | 821     | 689    | 249    | 885    |     |
| 332    | 703    | 171   | (2000) | 816    | 100   | 233    | 336    | 411   | 377    | 808     | 286    | 808    | 482    |     |
| 798    | 301    | 808   | 5      | 500    | 91    | 303    | 98     | 508   | 528    | 489     | 879    | 528    | (1000) |     |
| 507    | 841    | (500) | 698    | 582    | 933   | 51     | 621    | 107   | 888    | 891     | (2000) | 19     | 514    |     |
| 488    | 523    | 129   | 83     | 766    | 518   | 656    | 638    | 570   | 268    | 630     | 884    | 751    | (1000) |     |
| 826    | 2900   | 170   | 363    | 35     | 894   | 857    | 589    | 357   | 165    | 4       | 467    | 32     | 823    |     |
| 324    | 656    | 188   | 963    | 250    | 456   | 875    | 74     | 38    |        |         |        |        |        |     |
| 20788  | 551    | 836   | 532    | 244    | 320   | 114    | 448    | (500) | 584    | 664     | 11     | 97     |        |     |
| 714    | 589    | 437   | 802    | 584    | 213   | 874    | 886    | 587   | 588    | 563     | 464    | 464    |        |     |
| 627    | 988    | 59    | 146    | 17     | 802   | 670    | 424    | 734   | 218    | 267</td |        |        |        |     |